

## Einweihung der Grundschule Chong Kah

*Ein Mittwoch, der für die Erfurter Delegation unvergessen bleiben wird. Am frühen Morgen 08.00 Uhr, für Fußballer sehr früh, ging es nach Preak Leap zum Spiel gegen eine Studentenauswahl. 36 Grad Celsius und ein kaum bespielbarer Untergrund störten die freundschaftliche Begegnung nicht wirklich. Das Ergebnis, 8:1 für die Blau-Weißen Erfurter war dabei auch nur am Rande wichtig. Wirklich wichtig war der erneute freundschaftliche Kontakt zu kambodschanischen Sportsfreunden und der war wiederum gelungen.*

Der Tag sollte für die Erfurter aber noch einen weitaus bedeutenderen Höhepunkt bereithalten, die Schuleinweihung in Chong Kah!

Mittags sind wir von unserem Hotel in Richtung Chong Kah aufgebrochen. Im Gepäck viele Gastgeschenke. Jeder hatte etwas mitgebracht. Schulmaterialien, Spielzeug, Süßigkeiten, Kuscheltiere und vieles andere mehr sollte an die Kinder und Erwachsenen verteilt werden. Für unsere Reiseführer, Sam Phalla und Kim Heng, galt es jedoch erst einmal ein unvorhergesehenes Problem zu lösen. Eine Brücke, die wir passieren mussten, war nicht mehr befahrbar. Ein Umweg hätte uns zu spät kommen lassen. Aber das Problem wurde von den beiden so gelöst, dass fast die gesamte Reisegruppe gar nicht wusste, dass ein solches Problem bestand.

Auf dem Weg nach Chong Kah konnten wir bereits erkennen, dass diese Schuleinweihung von herausragender Bedeutung sein würde, da alle Zufahrtsstrassen geschmückt waren. Die Einweihung sollte um 15.00 Uhr beginnen. Wir kamen gegen 14.30 Uhr am Ufer des Mekongs, genau gegenüber des Eilandes auf dem die Schule übergeben werden sollte, an. Mit Booten wurden wir übergesetzt. Da der Mekong noch sehr viel Wasser führte und die Boote auch nicht gerade dem entsprachen was wir unter Sicherheitsstandards verstehen, wurde vielen durch dieses praktische Erleben der Überfahrt bewusst, wie notwendig die Errichtung dieser Schule allein aus Sicherheitsaspekten heraus war.

Auf der Insel angekommen stellten wir staunend fest, dass dort bereits mehr als 2.000 Kinder, Eltern und Großeltern auf den Beginn der Veranstaltung warteten. Die große Bedeutung dieser Schuleinweihung wurde deutlich, als klar war, wer alles an dieser Veranstaltung teilnahm. Neben dem Parlamentspräsidenten, Prinz Norodom Ranariddh, waren fünf Minister seines Kabinetts, einige Staatssekretäre, der Gouverneur der Provinz, der Vizegouverneur der Hauptstadt Phnom Penh und der deutsche Botschafter anwesend. Wir durften unmittelbar nach unserer Ankunft auf der eigens für diese Veranstaltung errichteten Tribüne platz nehmen. Bevor der Staatspräsident per Hubschrauber einschwebte, wurde die wartende Menge durch einen „Einpeitscher“ in Form und Fahrt gebracht. Die Jubelrufe auf den Prinzen wurden in Abständen geübt, nach dem 15. Mal etwa, schwebte der Helikopter ein und die Menge konnte das Geübte laut schreiend von sich geben. Diese Begebenheit erinnerte schon sehr an Praktiken, wie wir sie aus DDR-Zeiten kannten. Unsere Delegation wurde die Ehre zu teil besonders herzlich durch den Prinzen begrüßt zu werden.

Nach mehreren Ansprachen, in denen deutlich wurde, dass die Thüringisch-Kambodschanische Gesellschaft e.V. in Zusammenarbeit mit COMPED und der deutschen Botschaft mit dem Errichten dieser Schule einen großen Beitrag für die Entwicklung Kambodschas geleistet haben, gab es noch eine bemerkenswerte Auszeichnung. Der stellvertretende Vereinsvorsitzende der TKG, Detlef Gutjahr, der Direktor der NGO COMPED, Kim Heng und der deutsche Botschafter Pius Fischer erhielten aus den Händen von Prinz Ranariddh den kambodschanischen Aufbauorden verliehen. Diese Geste der Anerkennung wurde auch von unserer Delegation mit viel Beifall gewürdigt.

Nach der Auszeichnung nun endlich die Einweihung. Prinz Ranariddh, Botschafter Fischer und Detlef Gutjahr durchschnitten feierlich das Band und übergaben die Schule. Nach ei-

nem kurzen Rundgang folgte der Auftritt der Kleinkunstbrigade „Anna Kram“. Die Laienspieler hatten extra für die Schuleinführung ein Stück eingeübt. Seit den frühen Morgenstunden weilten die Erfurter Kulturschaffenden bereits auf der Insel um mit primitiven Hilfsmitteln eine kleine Bühne zu bauen. Sie hatten in den Nächten zuvor in mehreren Bastelstunden Kostüme gefertigt um auch bildhaft darzustellen wen oder was sie verkörpern. Das Stück, „Das hässliche Entlein“, wurde von den vielen Kindern und Erwachsenen staunend angeschaut. Leider konnte die engagierte Gruppe das Stück nicht bis zu Ende spielen, da das Interesse der Zuschauer abrupt nach ließ, als Prinz Ranariddh zum Aufbruch drängte. Das war etwas schade. Als der Prinz abgeflogen war, wurden die mitgebrachten Geschenke verteilt. Hierbei spielten sich unglaubliche Szenen ab. Die Kinder wurden oftmals von den Erwachsenen an die Seite gedrängt. Die Geschenkeverteiler wurden gestoßen und an ihnen wurde herumgezerrt, denn jeder wollte etwas erhaschen. Oftmals blieb nur die Möglichkeit sich durch einen Brüller wieder ein paar Zentimeter Platz zu verschaffen. Die Geschenkübergabe war echt harte Arbeit und trotzdem war es schön in viele glückliche Kinderaugen blicken zu können.

Inzwischen war es bereits dunkel geworden und wir mussten wieder auf die andere Flussseite. In überfüllten Holzbooten und mit einem mulmigen Gefühl kamen wir auf der anderen Seite an. Wir hatten etwas Großartiges erlebt und dieser Tag wird uns dauerhaft in Erinnerung bleiben.

Benno Lemke